

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Strassenbauprojekt Wehrenbachhalde inkl. Bau eines Speicherkanals

Gemeinde(n): Zürich

Kanton(e): Zürich

Forstkreis/
Waldabteilung Nr.: 7

Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich (TAZ) plant im Rahmen des Strassenbauprojekts Wehrenbachhalde nebst der Einführung einer Begegnungszone, dem normgerechten Trottoirausbau, der Neuordnung/Abbau der Parkplätze, der Ersatz-/Neupflanzung der Bäume, der Strassenbeleuchtungsanpassung, der Erneuerung des Strassenbelags auch den Neubau eines Speicher-/Entlastungskanals. Für den Neubau dieses Kanal muss an zwei Stellen ein Teil des Waldes gerodet werden.

2 Gesuchsbegründung / Bedarfsnachweis

- 1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

Im Rahmen der Bearbeitung des Generellen Entwässerungsplanes (GEP) des Stadtgebietes Ost, in welchem auch der Stadtteil Witikon liegt, hat Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) eine umfassende Sanierungsstrategie für die Mischwasserüberläufe erarbeitet. Diese zeigt auf, dass das Speichervolumen der bestehenden Regenbecken Buchholz und Burgwies für Mischabwasser bei Regenwetter zu klein ist und bedeutend erhöht werden muss.

Standorte für solche Speichervolumina wurden evaluiert und der Speicherkanal in der Wehrenbachhalde mit einer Entlastung in den Stöckentobelbach in Kombination mit einer Vergrößerung des Regenbeckens Buchholz als Bestvariante ausgewählt.

Die Topographie (steile Hanglage) in diesem Gebiet und die Dichte der vorhandenen Werkleitungen in der Wasserstrasse verunmöglichte alternative Leitungsführungen der notwendigen Entlastungsleitung. Die Wahl fiel deshalb auf eine grabenlose Bauweise (Pressvortrieb) der Entlastungsleitung, die den Eingriff in den Wald bis auf zwei notwendige Kammerbauwerke auf das Minimum begrenzte.

- 2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

-

- 3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

Das Vorhaben hat keine negativen Einwirkungen auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe.

Mit dem Bauvorhaben wird die Anzahl der Entlastungen bei Regenereignissen in den Stöckentobelbach reduziert. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Gewässerschutzes geleistet.

- 4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

Unter Berücksichtigung der Umsetzung des generellen Entwässerungsplanes, der Verbesserung des Gewässerschutzes und der fast kompletten Wiederaufforstung der Flächen erscheint der überwiegend temporäre Eingriff in den Wald gerechtfertigt.

- 5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

Das Vorhaben wirkt sich in keiner Weise nachteilig auf Natur und Landschaft aus.

separater Bericht

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Strassenbauprojekt Wehrenbachhalde inkl. Bau eines Speicherkanals Strassenbauprojekt Wehrenbachhalde inkl. Bau eines Speicherkanals

3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m ²	Definitiv m ²	Total Fläche m ²
Zürich	2'685'851 / 1'245'874	HI4563	Stadt Zürich	80	0	80
Zürich	2'685'780 / 1'245'886	HI4563	Stadt Zürich	300	0	300
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
TOTAL				380	0	380

Rodungsfläche in m²

Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m² ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungen, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m ²
TOTAL	0

380
+
0
=
380

Massgebliche Rodungsfläche in m²

Frist für Rodung: August 2023

4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m ² <small>(Art. 7 Abs.1)</small>	Realersatz def. Rodung m ² <small>(Art. 7 Abs.1)</small>	Total Ersatzaufforstungsfläche in m ²
Zürich	2'685'851 / 1'245'874	HI4563	Stadt Zürich	80		80
Zürich	2'685'780 / 1'245'886	HI4563	Stadt Zürich	300		300
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
Total Ersatzaufforstungsfläche in m²				380	0	380

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n): 01.03.2025

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Strassenbauprojekt Wehrenbachhalde inkl. Bau eines Speicherkanals

5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes als Rodungersatz (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche:

Beschrieb der Massnahme:

Grössenangabe: m² Koordinaten /

- im Waldareal ausserhalb Waldareal

Frist für Ersatzmassnahmen:

6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

- Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)

m²

- Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)

m²

- Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)

m²

7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

Ja Nein

Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

Ja Nein

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

Ja Nein

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden?

Ja Nein

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

Ja Nein

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt?

Ja Nein

Wenn nein, Begründung:

9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma

Tiefbauamt der Stadt Zürich

Kontaktperson / Telefon

Markus Rausch

Adresse (Strasse, PLZ, Ort)

Stadt Zürich, Tiefbauamt, Projektierung
Werdmühleplatz 3, 8001 Zürich

Ort, Datum

Zürich, 29.04.21

Unterschrift, Stempel

Beilagen:

Kartenausschnitt 1:25'000

Detailpläne

Liste Rodungsflächen

Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen

Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7

Legende Abkürzungen:

WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)

WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)

SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)

LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)

UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

Rodungsvorhaben: Strassenbauprojekt Wehrenbachhalde inkl. Bau eines Speicherkanals Nr.: 7

10 **Zuständigkeit** (Art. 6 Abs. 1 WaG) Kanton Bund

Leitbehörde:

Strasse/Postfach:

PLZ/Ort:

Tel.:

11 Verfahren

- Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV); Anlagetyp gemäss UVPV
 Bundesverfahren ohne UVP
 kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagetyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)
 kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)
 kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

- 91 – 100% reiner Nadelwald 11 – 50% gemischter Laubwald
 51 – 90 % gemischter Nadelwald 0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.:

Name:

13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem?

- | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|
| nationaler Bedeutung | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| kantonaler Bedeutung | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| regionaler Bedeutung | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| kommunaler Bedeutung | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |

14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)

- Waldareal Grundbuch Reglement Vertrag Leistungsverpflichtung anderes:

15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?

- Ja Nein

16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:

- positiv unter Auflagen und Bedingungen
 negativ

Sachbearbeiter/-in

Telefonnummer

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel